

Persönlicher Erfahrungsbericht aus meinem Erasmussemester an der EUBA Bratislava im SoSe 2019

Vorbereitung und Planung

Im Laufe meines 3. Semesters habe ich mich entschieden, ein Auslandssemester zu machen. Dabei war mir wichtig, rauszukommen, etwas Neues zu sehen und mich weiterzuentwickeln: Sprachlich, fachlich, aber vor allem menschlich.

Die Kurswahl ist mir relativ leichtgefallen. Der Katalog von Kursen in unterschiedlichen Sprachen (auch deutsch) ist lang und da findet man schnell spannende Fächer für einen.

Ich empfehle, die ISIC-Card zu beantragen. So könnt ihr vor Ort sofort ein Ticket für den Nahverkehr kaufen und seid mobil. Wenn ihr viele Erasmus-Leute kennenlernen und reisen wollt, empfehle ich auch die ESN-Card.

Ich hatte ein relativ großes Problem bei der Terminüberschneidung. Das Sommersemester hat in Bratislava am 1. Februar angefangen, wo hier gerade die Klausurenphase anfängt. Wegen der Anwesenheitspflicht darf man nicht zu spät kommen, wenn man Credits sammeln möchte. Ich bin nach der ersten Woche Klausuren rüber und habe dadurch in Deutschland mehrere Klausuren verpasst, die ich anders als andere Deutsche auch nicht vor Ort schreiben durfte. Gleichzeitig war ich in Bratislava so spät, dass ich die Einführungswoche und Kennlernveranstaltungen verpasst habe. Das war wirklich sehr unglücklich. Bitte schaut euch also die Termine genau an und redet mit dem Studiendekanat. Vielleicht habt ihr bei der Willkür handelnder Personen mehr Glück.

Ich bin hingereist mit dem Zug und kann das weiterempfehlen. Von Hannover Hbf nach Wien fährt ein ICE durch, danach dauert es mit einem Regionalzug nicht mehr lange. Alternativ ist auch ein Flug nach Wien aus Hannover möglich. Vom Flughafen fahren Busse nach Bratislava für 5-10€.

Unterkunft

Es war nicht leicht, sich aus Deutschland eine Unterkunft in Bratislava zu suchen. Wenn man Glück hat, findet man etwas auf WG-Gesucht oder ähnlichen Plattformen, weil deutsche Mediziner auch in Bratislava leben. Die EUBA hat einen Vertrag mit dem privaten Studentenwohnheim Incheba. Das wird Erasmus-Studenten offiziell empfohlen. Fast alle Studis in Bratislava leben in Wohnheimen, aber die meisten sind wirklich sehr heruntergekommen und kosten entsprechend auch nur sehr wenig (50-80€ für ein Bett im Gruppenzimmer). Bei Incheba zahlt man für ein Einzelzimmer schon fast 400€ pro Monat, dafür ist es relativ modern und sauber. Das Bad teilt man sich mit einem weiteren Zimmer. Das Wohnheim hat aber auch viele Nachteile: Es ist nicht super zentral und wird sehr autoritär geführt. Überall hängen Kameras und bei Regelverstößen (wie etwa Besuch nach 22 Uhr) muss ordentlich gezahlt werden. Ich bin hin und hergerissen. Am Ende würde ich es trotzdem empfehlen, weil es sich aus Deutschland recht einfach organisieren lässt und dort die meisten Erasmus-Leute leben. So lassen sich schnell Kontakte knüpfen und man kann sich bei Aktivitäten relativ spontan einklinken.

Studium an der Gasthochschule

Nach Ankunft an der Gasthochschule stellte ich schnell fest, dass ich meine bisherige Kurswahl teilweise über den Haufen werfen konnte. Einige Kurse wurden so nicht angeboten, waren voll oder lagen zeitlich übereinander. Einige Professoren lassen Erasmus-Studenten nach Rückfrage auch noch in die Kurse, die eigentlich schon voll sind.

Je nachdem, wie sehr ihr das Leben genießen wollt, empfehle ich euch lieber etwas weniger ECTS zu machen (20) und euch die Uni-Tage so zu planen, dass ihr ein verlängertes Wochenende machen könnt. Das machen viele und ist dann gut für gemeinsame Aktivitäten.

Es gibt große Unterschiede zwischen der LUH und EUBA in der Lehre:

1. Bei uns besteht die Benotung ausschließlich aus einer Klausur. Die meisten Kurse in Bratislava haben mehrere Leistungserbringungen: Essays, Präsentationen, Anwesenheit, Mitarbeit, Zwischentests, Klausuren, etc.
2. An der LUH ist den Dozenten egal, wie du lernst. In Bratislava gab es in fast jedem Fach eine Anwesenheitspflicht.
3. Es wird weniger mit der Online-Plattform gearbeitet und nichts aufgezeichnet an der EUBA.

Alltag und Freizeit

Aber auch der Spaß kam neben der Uni nicht zu kurz. Die ESN-Gruppe bietet viele Tagesaktivitäten und Ausflüge an. Da lernt man immer viele andere Erasmus-Studenten kennen. Also es lohnt sich, aber passt ein bisschen auf, dass ihr am Ende nicht nur unter Deutschen abhängt 😊

Das Wohnheim ist nahe an einem Wald und der Donau, deshalb bietet sich das Wohnheim absolut an für Menschen, die gerne mal Laufen gehen. Da gibt es wirklich schöne Strecken.

Auch kulturell hat Bratislava viel zu bieten, es wird ja nicht zufällig von Erasmus Studenten Bratislava genannt. :-P

Fazit

Ich würde jedem Menschen ein Erasmus Semester dringend ans Herz legen, aber passt genau auf, wie es mit den Zeiten ist und ob ihr es euch Studiums-technisch leisten könnt und wollt. Sonst ärgert man sich nämlich sehr. Insgesamt empfehle ich auch an einen Ort zu fahren, den ihr noch nicht kennt und der einfach anders ist. Mit seiner Mischung aus europäischer Metropole und Ost-Charme hat es mir Bratislava angetan und ich kann auch diese Stadt für ein Erasmus-Semester wärmstens empfehlen.